Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Auflage 1950
Preis vierteljährl. hier mit Trägerlohn 90 ₰, im Bezirk 1 ℳ. außerhalb d. Bezirks 1 ℳ 20 ₰. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr f. d. einspaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmalig. Einrückung 9 ₰, bei mehrmalig. je 6 ₰.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 82. Nagold, Montag den 28. Mai 1900.

Bestellungen
auf den
„Gesellschafter“
für den Monat Juni
können jederzeit gemacht werden.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Kiel, den 14. April 1900. B. Nr. 1814. Wilhelmshaven, den 20. April 1900. B. Nr. 3606.

Im Herbst **1901** wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger **Dreijährig-Freiwilliger** für die Besatzung von **Kiautschou** zur Einstellung gelangen.

Ausreise: Frühjahr **1902.** — Heimreise: Frühjahr **1904.**

Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Die Mannschaften erhalten in Kiautschou neben der Löhnung und Verpflegung eine Teuerungszulage.

Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober **1882** geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf **dreijährigen** Dienst lautenden Meldeschein entweder:

dem **I. Seebataillon in Kiel:** zum Diensteintritt für das III. Seebataillon, oder

dem **II. Seebataillon in Wilhelmshaven:** zum Diensteintritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder

der **III. Matrosenartillerie-Abteilung in Lehe:** zum Diensteintritt für das Matrosenartillerie-Detachement in Kiautschou (Küstenartillerie)

bis spätestens **Ende Februar 1901** einzusenden.

Kaiserliche Inspektion der Marine-Infanterie. **Kaiserliche Inspektion der Marineartillerie.**

Nagold.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die diesjährige **Aushebung der Militärpflichtigen im Bezirk Nagold am 28. und 30. Juni ds. Js.** stattfinden wird.

Den 28. Mai 1900.

K. Oberamt. Ritter.

Die zweite Schulstelle in Hochdorf, Bez. Altensteig-Dorf wurde dem Schullehrer Mayer in Mühlheim a. B., Bez. Horb, übertragen.

Die Fürsorge für die deutsche Landwirtschaft.

† Es giebt für die deutsche Handels- und Zollpolitik keine schwierigere Aufgabe als die Fürsorge für die deutsche Landwirtschaft. Einen gewissen Schutz gegenüber der gewaltigen Konkurrenz des Weltmarktes in Bezug auf alle Getreidearten und Schlachtvieh gönnt jeder billig denkende Volkswirt der Landwirtschaft, aber in der einfachen Erhöhung der bereits vorhandenen Zölle kann die richtige Maßregel nicht erblickt werden, da dadurch eine allgemeine Steigerung der Lebensmittelpreise eintreten und unsere Industrie durch Erschwerung der Lebensbedingungen für die Arbeiter in ihrer Leistungsfähigkeit geschädigt werden würde. Auch darf die Einfuhr von Weizen, Roggen, Gerste und Kartoffeln schon deshalb nicht so sehr durch hohe Zölle erschwert werden, weil diese Waren zum Teil für die Ausfuhr in der Mühlen-Industrie, Spiritus- und Stärkeproduktion gebraucht werden, und trotz aller sehr anerkennenswerten Erfolge in Bezug auf die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion doch immer die beklagenswerte Thatsache bestehen bleibt, daß die deutsche Landwirtschaft den riesigen Bedarf Deutschlands an Roggen, Weizen, Gerste, Kartoffeln, Futtermitteln, Schlachtvieh und Holz nicht selbst decken kann. Da hieße es doch hemmend in das große nationale Wirtschaftsgetriebe eingreifen, wenn man die Einfuhr der genannten notwendigen Bedarfsartikel überhaupt unterbinden wollte. Es bleibt also weiter nichts übrig, als daß die deutschen Landwirte die Fürsorge für ihre wirtschaftliche Existenz nicht einseitig in der Handels- und Zollpolitik, sondern vielseitig in den sich ihnen darbietenden wirtschaftlichen und technischen Fortschritten suchen. Mit anderen Worten: Ein mäßiger die Lebensmittel nicht verteuernder Schutzzoll kann und muß der Weltmarktkrisis gegenüber der deutschen Landwirtschaft gewährt werden, im Uebrigen muß aber der Landwirtschaft durch Anwendung besserer technischen und sonstigen Hilfsmittel zu billiger und besserer Produktion verholfen werden, und wir stehen nicht an, daß das Reich und die Bundesstaaten in letzterer Hinsicht ebenfalls noch viel mehr fördernd für die Landwirtschaft eintreten können und zwar durch Gewährung von direkten Geldprämien wie auch durch Einführung von allerlei Erleichterungen bei Einführung von Fortschritten für die deutsche Landwirtschaft. So ist z. B. an der Produktion von Zucker, Hopfen, Kartoffeln und Holz verhältnismäßig immer noch am meisten zu verdienen, und dort wo Boden und Klima eine Steigerung solcher Produktion zulassen, sollte eine solche auch bestens erstrebt werden. Die hohe Blüte der deutschen Schweinezucht und die ganz bedeutende Verminderung der Einfuhr fremder Schweine giebt ferner auch einen sehr deutlichen Fingerzeig, daß überall da, wo es sich um Schlachttiere handelt, zumal Geflügel nicht ausgeschlossen, die Produktion der Deutschen Landwirtschaft doch noch gefördert werden kann.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 28. Mai.

Der „St.-Anz.“ bringt unter amtliches: Denjenigen Bewerbern um Zulassung zu dem in diesem Jahr in Nagold abzuhaltenden Zeichenkurs, welche zu demselben einberufen worden sind, ist Erlaß in der Sache zugegangen. Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß den Bewerbern, deren Zulassung nicht möglich war, eine besondere Benachrichtigung nicht zugeht. —

* Hans Huckebein, der Unglücksrabe ist ein Lustspiel von großer Zugkraft, dem man als Motto vorsetzen könnte: „Du sollst, oder mußt lachen.“ Damit ist aber auch Alles gesagt. Hauptsache dabei ist, daß dasselbe ein volles Haus und großen Lacherfolg erzielt und so war es auch gestern Abend im Saale des Gasthofs z. Hirsch. Das Stück ging flott über die Bretter, die einzelnen Rollen waren in guten Händen, doch möchten wir den Schwiegerpapa und Pantoffelhelden Waldemar Knauer (H. Karl Müller) mit seiner köstlichen Unschuldsmiene, daneben aber auch den Unglücksraben Martin Hallerstädt (Hr. H. Pfeiffer) als besonders gut gelungene Darstellungen hervorheben. Der reiche Beifall war wohlverdient und lassen die gestrigen Leistungen das Beste hoffen für die weiteren Aufführungen.

Die Bestandesaufnahme der Obstbäume in Württemberg ergab nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamts 1899 gegenüber dem Vorjahr ein Mehr an (ertragsfähigen) Apfelbäumen von 98,168, Birnbäumen von 5445, Pflaumen und Zwetschgenbäumen von 20,428 Stück, dagegen an (ertragsfähigen) Kirschbäumen ein Weniger von 16,372 Stück. Der Obstertrag des Jahres 1899 bleibt hinter demjenigen des Vorjahrs erheblich zurück und zwar (im Durchschnitt vom Baum) bei Aepfeln um 57%, Birnen um 45%, Pflaumen und Zwetschgen um 54%, Kirschen um 29%. Ebenso steht der 1898er Obstertrag hinter dem 10jährigen Mittel 1890—1899, bei Apfelbäumen um 12,37, Birnbäumen um 12,23, beträchtlich zurück, bei den ersteren drei Obstgattungen um die Hälfte, bei Kirschbäumen um nahezu 75%. Eine verhältnismäßig gute Obsternte hatten namentlich die Bezirke Calw (33 kg von einem Apfelbaum), Herrenberg (55 kg), Nagold (38 kg), Rottenburg (25 kg). Der Gesamtgeldwert des 1899er Obstertrages beträgt nach den Schätzungen 5 160 430 ℳ; er bleibt hinter dem Geldwert des Jahres 1898 mit 7 889 776 ℳ um etwas über ⅓ (34%) hinter demjenigen des 10jähr. Mittels 1890—1899 mit 6 053 562 ℳ um 15% zurück. Von dem Gesamtgeldwert entfallen auf Aepfel 63,8%, Birnen 25,4%, Pflaumen und Zwetschgen 6,4%, Kirschen 4,4%. Der durchschnittliche Geldwert vom Doppelzentner übersteigt bei sämtlichen Obstgattungen denjenigen des Vorjahres und auch denjenigen des 10jährigen Mittels 1890—1899 und ist verglichen mit den 10 Vorjahren überhaupt der höchste, nur der 1897er Durchschnittsgeldwert war bei Aepfeln mit 12,43 ℳ und bei Birnen mit 11,14 ℳ vom Doppelzentner um ein weniges höher. Der Durchschnittsgeldwert vom Baum wiederum bleibt hinter demjenigen des Vorjahres und des 10jährigen Mittels 1890—1899 mehr oder weniger zurück.

Unterjettingen, 25. Mai. (Eingef.) Nachdem die Wahl unseres neuerwählten Ortsvorstehers Widmann bestätigt worden ist, fand heute dessen Beeidigung und Amtseinsetzung durch das K. Oberamt Herrenberg statt. Zu der Feier hatten sich die bürgerlichen Kollegien, der Ortsgeistliche und die Lehrer, sowie eine Anzahl hiesiger Bürger eingefunden. Nachdem der feierliche Akt vollzogen war, fand im Gasthaus zum Lamm hier ein Festessen statt, an welchem sich ca. 20 Personen beteiligten. H. Pfarrer Kreß gedachte zunächst in warmen Worten der Verdienste des verstorbenen Schultheißen Mößner und beglückwünschte den neuen Schultheißen Widmann. H. Lehrer Hornberger gedachte der Frau Schultheiß Widmann und brachte auf dieselbe ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Auch H. Lehrer Neumayer gratulierte Namens des Liederkranzes, dessen Vorstand Schultheiß Widmann ist, und brachte verschiedene Lieder zu Gehör, die zur Verschönerung der Feier wesentlich beitrugen. Zum Schluß dankte Herr Schultheiß Widmann allen Anwesenden, nachdem er zuvor schon versichert hatte, seine Kraft voll und ganz für die Gemeinde einzusetzen.

Tübingen, 19. Mai. (Korr.) Die hiesige Schützengesellschaft wird im kommenden Monat die Einweihung ihres neuen Schießstandes am Burgholz am Sonntag den 17. und Montag den 18. Juni in feierlicher Weise begehen. Zu diesem Behufe sind an sämtliche Schützenvereine des Landes, sowie an die badischen Nachbarvereine Einladungen ergangen und ist nicht zu bezweifeln, daß dieses Fest zahlreiche Gäste unserer Stadt zuführen wird. Geschossen wird am Sonntag von mittags 12 bis abends 7 Uhr und am Montag von morgens 7 bis 12 Uhr mittags und nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Am Sonnabend ist im Museum gesellige Zusammenkunft mit musikalischer Unterhaltung. Die Preisverteilung findet am Montag den 18. Juni abends im Gasthaus zur Krone statt.

Tübingen, 25. Mai. Spruchliste der Geschworenen für das 2. Quartal 1900. In öffentlicher Sitzung des K. Landgerichts vom 25. Mai wurden zur Dienstleistung als Geschworene für das 2. Quartal durch das Los bestimmt: Gg. Köhler, Küfermstr. in Deckenpfronn, OA. Calw; Dr. Karl Vierordt, Universitätsprofessor in Tübingen; Adam Schaible, Gem.-Rat in Ertmannsweiler; Gg. Eisenlohr, Privatier in Reutlingen; Joh. Pfeiffle, Fabr. in Ebhausen; Gottlob Walker, Flaschner in Entringen, OA. Herrenberg; Joh. Bohnenberger, Gutsbes. in Langenbrand, OA. Neuenbürg; Wilh. Graf, Kfm. und Gem.-Rat in Kohlberg, OA. Nürtingen; Karl Laiblin, Fabr. in Reutlingen; Martin Maier, Steuereinnehmer in Belsen, Gde. Mössingen, OA. Rottenburg; Karl Bosch, Oberförster in Wildbad; Jakob Egerter, Seifensieder und Gem.-Rat in Bebelshausen, OA. Rottenburg; Karl Leo, Bahndirektor in Urach; Joh. Egeler, Bauer in Thailfingen; Joh. Fr. Bauer, Güterbeförderer in Calw; Gottlieb Gaiser, Schuhwarenfabr. in Reutlingen; Lsop. Luz, Kfm. in Calmbach, OA. Neuenbürg; Peter Kuon, Gmdepfl. in Oberthalheim; Andreas Böhringer, Bauer und Gem.-Rat in Mittlingen, OA. Urach; Johannes Barth, Gem.-Rat in Münchberg, OA. Herrenberg; Joh. Gg. Rieckert, Stiftungsfl. in Lustnau; Friedr. Kalmbach, Gmdepfl. in Altensteig-Dorf; Louis Bez, Sägwerkbes. in Unterreichenbach; Simon Höhnle, Gem.-Rat in Bühl, OA. Rottenburg; Heinr. Karrer, Hutfabr. in Urach; Georg Baumann, Bäcker in Pfullingen; Albert Melchior, Komm.-Rat und Fabr. in Nürtingen; Herm. Roth, Fabr. in Reutlingen; Joh. Gauß, Bauer in Nebringen, OA. Herrenberg; Heinr. Laupp jr., Buchdruckereibes. in Tübingen.

Stuttgart, 25. Mai. Wie der „Schwäb. Merk.“ meldet, errichtet die Württembergische Regierung auf Anregung des „Verbandes Württembergischer Gewerbevereine“ während der Dauer der Weltausstellung in Paris ein ständiges Auskunftsamt zur Führung der Besucher aus Württemberg.

Rottweil, 26. Mai. Zum Sängerfest des Württ. Schwarzwaldgausängerbundes am 15. Juli ist der Meldungstermin abgelaufen. Es haben sich aus dem Gau zum Volksgesang 7, zum höheren Volksgesang 11 und zum Kunstgesang 4 Vereine angemeldet; außer dem Gau liegende Vereine beteiligen sich 6 am Wettsingen. Die Zahl der beteiligten Sänger ist schon auf 1000 gestiegen. Die umlaufende Liste zur Zeichnung von Garantiescheinen findet reichliche Unterschriften, die Stadtgemeinde steht mit 1000 ℳ obenan. Die Festhalle wurde einem hiesigen Zimmermeister übergeben; sie bietet bei 60 m Länge und 40 m Breite genügend Platz für Sänger und Zuhörer. Die Lage der Festhalle, am Hochturm, ist eine herrliche, der anstoßende Festplatz bietet eine prachtvolle Aussicht auf den Heuberg und in das Spaichinger Thal.

Vom Bezirk Backnang, 25. Mai. (Korr.) In den letzten Tagen wurde die vor kurzem eingerichtete Jungviehweide auf dem sog. „Plopphof“ eröffnet und es wurden 71 Stück Jungvieh zugeführt. Zur Kontrolle wurde jedes zugeführte Stück gewogen und taxiert. — Die in voriger Woche vorherrschenden kalten Tage haben der Obstblüte in diesseitiger Gegend keinen nennenswerten Schaden gebracht, nur Zwetschgen und Pflaumen sollen etwas Schaden genommen haben. Die Obstaussichten sind daher als ganz günstige zu bezeichnen.

Vom unteren Remsthal, 25. Mai. (Korr.) Die das ganze Unterland, welches mit Weinbergen, Obst- und Kirschbaumanlagen reich bekränzt ist, in große Sorge versetzenden kalten Tage sind vorübergegangen und die überall gehegten Befürchtungen eines Frostschadens sind fast überall nicht zur Wahrheit geworden. Nur in ganz geringem Maße ist da und dort einiger Schaden wahrzunehmen. Früh gesteckte Bohnen und Kartoffeln haben etwas Schaden gelitten. Die Hauptoffnungen unserer Gegend aus den

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Rebengeländen und den Obstbaumanlagen sind gleich aussichtsvoll geblieben. Die frühblühenden Bäume haben abgeblüht und die überaus reich angesetzten Früchte sind in gesunder Entwicklung begriffen. Auch die übrigen Feldgewächse stehen schön. Der gefallene Regen hat die Aussichten auf eine gute Heuernte gefördert, so daß auch in dieser Beziehung bei fortdauernd fördernder Witterung nur günstiges berichtet werden kann.

Aulendorf, 26. Mai. (Korr.) Dieser Tage passierten ca. 6 junge Leute unsern Bahnhof und fuhren der Schweiz, ihrer Heimat, zu. Dieselben kamen vom Burenkrieg, wo sie an der Seite dieses tapferen Völkchens als Freiwillige stritten, infolge der Strapazen aber arg herunterkamen und nicht mehr kämpfen konnten.

Neckargemünd, 22. Mai. Der griech. Konsul, Jul. Menzer, Neckargemünd, Chef und alleiniger Inhaber der Importfirma griech. Weine, J. F. Menzer, Neckargemünd und Berlin, erhielt zum 60jährigen Bestehen der Firma von dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs der Hellenen, Rangabe aus Berlin, ein Gratulationsschreiben, worin derselbe mit aufrichtiger Dankbarkeit der Verdienste gedenkt, die Menzer sich Griechenland gegenüber erworben habe durch Einführung der edlen griechischen Weine in Deutschland.

Darmstadt, 24. Mai. **Prinz Wilhelm** von Hessen, der Bruder des vorigen Großherzogs, ist nach kurzem Krankenlager heute Nachmittag kurz nach 5 Uhr gestorben.

Darmstadt, 26. Mai. Gestern abend wurde die Großherzogin, wie die „Darmstädter Ztg." meldet, von einem toten Kinde männlichen Geschlechts entbunden.

Dresden, 25. Mai. Die gestern eingetroffenen Nachrichten über das Befinden des Königs Albert lauten: Nach reichlichem Schlaf im Laufe des gestrigen Tages war auch die Nachtruhe befriedigend. Befinden gut. Puls und Temperatur normal.

Düsseldorf, 25. Mai. Gestern Abend wurde auf der linksrheinischen Seite der hies. Rheinbrücke ein Personenfuhrwerk von einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn überfahren. Ein Kind wurde getötet, 4 Personen wurden schwer, 5 leicht verletzt.

Berlin, 25. Mai. Die zweite Lesung des Fleischbeschaugesetzes im Reichstage ist vorläufig auf Mittwoch den 6. Juni festgesetzt worden.

Berlin, 26. Mai. Laut „Militär-Wochenblatt" richtete der Kaiser an den Kronprinzen am Morgen des 6. Mai folgende Ansprache: „Du thust heute einen wichtigen Schritt ins Leben. Der Rang des Kronprinzen ist durch Deinen hochseligen Großvater, der die längste und wichtigste Zeit seines Lebens in dieser Stellung gewesen ist, so emporgehoben worden, daß es der Arbeit Deines Lebens und Deiner ganzen Manneskraft bedürfen wird, um diese Stelle so zu erhalten, wie sie seit Deinem Großvater im Herzen des deutschen Volkes und in der Armee fortlebt. Zuerst als Kronprinz von Preußen, dann als Kronprinz des Deutschen Reiches, als es 1870/71 zusammengeschweißt war, trat diese herrliche Gestalt, die so unsagbar viel gelitten hat, in der Geschichte hervor, lebte im Herzen des Volkes als Kronprinz par excellence. Das Ansehen, welches Dein Großvater der Stellung des deutschen Kronprinzen in der Welt und bei seinem Volke verschaffte, ist für Dich eine Erbschaft, welche Du ungeschwächt zu erhalten und zu mehren hast. Mache es Dir klar, daß Du Deiner ganzen Manneskraft bedarfst, um dieser hohen Aufgabe gerecht zu werden. Das ist der Gedanke, der mich bewegt, wenn ich Dich heute in persönliche Beziehung zum Regiment des Kronprinzen bringe."

Berlin, 17. Mai. Die Einführung eines telegraphischen Wetterdienstes für die deutsche Landwirtschaft. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" schreibt: Auf Veranlassung des Staatssekretärs Posadowsky und im Einverständnis mit den interessierten Bundesstaaten wird zur Beratung über die Einführung eines telegraphischen Wetterdienstes für die deutsche Landwirtschaft binnen Kurzem eine Konferenz nach Hamburg einberufen, an der außer den Vertretern des Reichs und der Bundesstaaten, sowie den Meteorologen auch Landwirte aus den verschiedenen Teilen des Reiches teilnehmen werden. Hamburg wurde als Konferenz gewählt, weil es der Sitz der Seewarte ist.

Berlin, 26. Mai. Im besonderen Auftrage des Kaisers hat sich der „Post" zufolge Legationsrat von Etzdorf-Elbing nach London begeben. Derselbe wird sich zunächst bei der deutschen Botschaft melden und dann nach Windsor weiter reisen, um dort von der **Königin Viktoria** empfangen zu werden. Die Reise stellt sich als eine vertrauliche Mission dar, zu welcher Herr v. Etzdorf in Urville vom Kaiser Auftrag erhalten hat.

Ausland.

† In **Frankreich** beginnt man sich immer lebhafter für die Weiterentwickelung der **marokkanischen** Angelegenheiten zu interessieren. Im südöstlichen Marokko soll unter den dortigen Grenzstämmen der heilige Krieg gepredigt werden, dessen Zweck allerdings noch nicht klar zu Tage liegt. Auf alle Fälle hat aber der Commandant des algerischen Armeekorps von Paris aus Befehl erhalten, die erforderlichen Maßregeln zum Schutze der Südwestgrenze Algeriens zu treffen und die französischen Expeditionstruppen im Tuatgebiet zu verstärken. Inzwischen wird aus Tanger das **Ableben des Großveziers von Marokko**, der schon kürzlich einmal totgesagt worden war, gemeldet, welches Ereignis leicht das Signal zum Ausbruche ernster innerer Wirren in Marokko geben kann.

† Die **Pariser Weltausstellung** hat in den maßgebenden Kreisen Frankreichs eine sanfte Friedensstimmung erzeugt. Derselben verlieh auch der Präsident der Republik, Herr Loubet, gegenüber den von ihm empfangenen Vorsitzenden des „Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller" und anderen deutschen Herren erneuten Ausdruck. Der Präsident bezeichnete die Weltausstellung als ein Friedenswerk, sich selber als einen Jünger der Friedensidee hinstellend; mit anerkennenswerter Offenheit erklärte er, es wäre eine schwere Unbesonnenheit, wenn eine Nation das in jahrelanger friedlicher Arbeit Errungene gewaltsam zerstören würde. Im Uebrigen sprach er sich höchst anerkennend über die glänzende Vertretung Deutschlands auf der Pariser Weltausstellung aus, seinen baldigen Besuch im deutschen Hause zur Besichtigung der dort auf Veranlassung Kaiser Wilhelms ausgestellten Kunstschätze verheißend.

Paris, 23. Mai. Die gestrige Kammersitzung wird als ein erfreulicher Sieg der Republikaner über die koalierte Reaktion angesehen. Eine Wiederaufnahme der Dreyfuß-Affaire wird allgemein, insofern die jetzige Regierung als Mithelferin an der Rehabilitierung Dreyfuß in Betracht kommt, als ausgeschlossen betrachtet.

Rom, 23. Mai. Der deutsche Botschafter Graf von Wedel überreichte heute dem König Humbert ein Schreiben des Kaisers Wilhelm, worin dieser den Dank für die Entsendung des Kronprinzen zur Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen ausspricht.

† Im **englischen Unterhause** richtete Sydney, Gedge die Anfragen an die Regierung, ob sie vielleicht die bedingungslose Freigabe der britischen Gefangenen der Buren zur Vorbedingung der Friedensverhandlungen mit Transvaal machen wolle. Der Finanzminister Balfour antwortete ausweichend, betonend, diese Interpellation scheine etwas verfrüht zu sein. Andere von den Regierungsvertretern beantwortete Anfragen in der nämlichen Sitzung bezogen sich auf die marokkanischen Angelegenheiten, auf das Vorgehen Rußlands in Korea und auf die noch ausständige Ratifikation der Conventionen der Haager Konferenz seitens einiger Mächte.

London, 25. Mai. Aus Shanghai wird berichtet: Eine Anzahl Mandschuhs, welche dem kaiserlichen Hofe in Peking angehören, sind in die geheime Gesellschaft der „Boxer" eingetreten. Der spanische Gesandte hat als Aeltester der Diplomaten den Kaiser aufgefordert, die Gemeinschaft sofort aufzulösen. Die Lage wird daher als sehr kritisch bezeichnet.

Sebastopol, 25. Mai. Eine Schiffskatastrophe hat sich nachts unweit der Stadt ereignet. Der Personendampfer „Paplowskaja" ist bei Sturm auf ein unterseeisches Riff aufgefahren und untergegangen. Von den 63 Passagieren fanden 46 den Tod in den Fluten, die übrigen wurden durch Boote gerettet.

† Der **türkisch-amerikanische Zwischenfall** anläßlich der Beschädigung amerikanischen Eigentums bei den letzten Unruhen in Armenien spitzt sich infolge des „schneidigen" Auftretens der Union immer mehr zu. Der amerikanische Geschäftsträger in Konstantinopel, Griskoni, richtete an die Pforte eine nochmalige, überaus energisch klingende, Note, in welcher die sofortige Zahlung der von der Unionsregierung geforderten Entschädigungssumme verlangt wird. Ein Ultimatum soll indessen diese Note noch nicht sein, vor Absendung eines solchen an die Türkei dürfte Präsident Mac Kinley erst den Kongreß zu Rate ziehen. — Dieser ganze Lärm von amerikanischer Seite ist jedoch wohl mehr ein rechtes Yankee-Wahlmanöver, darauf berechnet, Mac Kinley in Hinblick auf die Vorbereitungen zur Präsidentenneuwahl im Lichte eines energischen Schützers der amerikanischen Interessen im Auslande erscheinen zu lassen.

Washington, 23. Mai. Die „Kölnische Zeitung" meldet von hier unterm 22.: Die angeblich amtliche Meldung des „New-York Herald" über neue Unruhen auf Samoa beruht auf dreister Erfindung.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 23. Mai. Lord Roberts meldet aus Honings Spruit: General Hamilton traf heute Früh in Heilbronn (52 Kilometer südlich von dem Vaalflusse, der Transvaalgrenze) ein nach einer Reihe von Gefechten mit der Burenstreitmacht unter Christopher Dewet, welcher sich vor ihm zurückzog. In Broadwood erbeutete er 15 Burenwagen. Die Verluste Hamiltons betragen 75 Mann. Wir marschieren heute Früh weiter.

London, 25. Mai. Wie aus Prätoria gemeldet wird, berichtet ein amtliches Telegramm, welches am Abend des 23. veröffentlicht wurde, daß die Burenstreitkräfte am vergangenen Dienstag bei Heilbronn in ein Gefecht mit den Engländern gerieten. Die Engländer mußten sich zurückziehen unter Zurücklassung von 60 Toten und Verwundeten. 200 Engländer wurden gefangen genommen. Die Engländer besetzten Heilbronn. Ungefähr 3000 Engländer mit 6 Geschützen drangen in die Gegend von Froedfort vor.

Kapstadt, 24. Mai. Man glaubt, wenn die Engländer den Vaalfluß überschritten haben, werde Roberts eine Proklamation erlassen, worin er erklärt, wenn die Burghers sich auf ihre Farmen begeben, werde ihr Vieh und sonstiges Eigentum geschont werden. Man glaubt, die Mehrzahl der Burghers werde sich unter diesen Bedingungen auf ihre Farmen begeben.

Prätoria, 25. Mai. Nach hier eingegangenen amtlichen Depeschen haben die Buren den Engländern in dem Gefechte bei Vryheid, wo eine Schwadron berittener Infanterie unter Oberst Bethune in den Hinterhalt geraten war, 2 Maximgeschütze **abgenommen**. Weitere amtliche Depeschen melden, daß die Buren in den Gefechten vor der Besetzung von Heilbronn durch die Engländer 20 Gefangene gemacht haben, darunter 3 Offiziere.

Kimberley, 22. Mai. Ein Einwohner aus Mafeking traf hier ein und meldete, der Weg sei vollkommen frei. 800 Aufständige in Vryburg hätten sich einem obrigkeitlichen Beamten ergeben, der eine fliegende Kolonne begleitete. Hierdurch sei in jenem Gebiete dem Kriege thatsächlich ein Ende gemacht. Einige Intransigenten sind nach Transvaal geflohen. In Vryburg herrsche ziemlich viel Fieber, das aus dem Burenlager eingeschleppt sei. Mehrere Personen der fliegenden Kolonne litten an Fieber und befanden sich in Vryburg im Hospital.

London, 24. Mai. Reuters Bureau meldet aus Prätoria vom 21. ds.: Die Verbündeten entschlossen sich, **Johannesburg bis zum äußersten zu verteidigen.**

Berlin, 25. Mai. Aus **London** wird gemeldet: Die Blätter drücken sich über das schnelle Vorgehen **Lord Roberts** sehr befriedigt aus und hoffen, daß der Feldzug spätestens in drei Wochen beendigt sein werde. Im Kriegsamte erwartet man für die nächsten Tage wichtige Mitteilungen vom Kriegsschauplatz, da augenblicklich Lord Roberts, sowie die Generale Hamilton und French nur 180 englische Meilen von Johannesburg entfernt sind und überall die Buren vor sich hertreiben.

Köln, 25. Mai. Die Köln. Ztg. meldet aus **London**: Nach einem Telegramm der Daily Mail aus Kapstadt wurde Oberingenieur Klincke, der Leiter der Transvaaler Grubenverwaltung, seines Postens enthoben und durch seinen bisherigen Untergebenen Munnik ersetzt, der bereits jüngst ohne Anweisung Klinckes in den Gruben Bohrlöcher zu Sprengungen anbringen ließ. Man betrachtet am Kap diese höchst bezeichnende Personaländerung mit großer Beunruhigung. Der Köln. Ztg. direkt aus Johannesburg zugehende Meldungen bestätigen, daß sich eine erregte, rachsüchtige Gesellschaft dort gebildet habe, die bereits Spuren einer Organisation zur Sprengung der Minen aufweist. Sobald die Engländer vom Vaalfluß, sowie vom Westen vordringen, würden alle Versprechungen der Transvaalregierung leere Worte bleiben, weil sie dann nicht mehr die Macht besitze, die Minen zu schützen.

London, 25. Mai. Lord Roberts meldet vom Südufer des Rhenoster Flusses: Ich fand bei der Ankunft am 23. ds. früh, daß die Buren während der Nacht **geflohen** waren und eine starke Stellung am Norduser des Flusses besetzt hatten, welche sie sorgfältig verschanzten. Die Buren hielten es nicht für ratsam, ihre Stellung zu verteidigen, als sie hörten, daß Hamilton's Abteilung ein Heilbronn stehe und daß die Kavallerie, welche den Rhenoster Fluß einige englische Meilen weiter abwärts überschritt, seine rechte Nachhut bedrohte. Die Brücke über den Rhenoster, mehrere Bahnübergänge sowie einige Meilen der Bahnstrecke sind zerstört. Die Truppen Hamiltons hatten die **Buren unter Piet Dewet von Kindley nach Heilbronn vor sich hergetrieben.** Der Uebergang über den Rhenoster wurde stark bestritten. Unsere Verluste hätten schwer sein können, wenn wir nicht einen sehr gut verabredeten Plan gehabt hätten, welcher die Brigade Smith Dorrien im rechten Augenblick an die Flanke des Feindes brachte.

Prätoria, 26. Mai. Reutermeldung vom 25.: Wie amtlich gemeldet wird, besetzten die Engländer **Wredefort** und rückten auf Schömansdrift vor. Christian **Dewet** meldet aus Frankfort, die Freistaatburen besetzten Heilbronn wieder.

Kleinere Mitteilungen.

Unterreichenbach, 26. Mai. (Korr.) In voriger Woche wurden einem auswärtigen Radfahrer, welcher im Hausgang des Gasthauses zum „Rößle" hier sein Fahrrad auf kurze Zeit aufgestellt hatte, die Gummireifen des Rads total durchschnitten. Der Thäter soll ein junger Bursche sein.

Vaihingen a. F., 25. Mai. (Korr.) Heute mittag ereignete sich in der seit etwa 6 Wochen hier befindlichen lithographischen Anstalt von G. J. Leo ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 40 Jahre alte Monteur Brandner, sowie der 51 Jahre alte Monteur Seybold waren mit einer Reparatur an dem dort befindlichen Benzinmotor beschäftigt, als derselbe auf bis jetzt unerklärte Weise explodierte und die beiden Monteure sofort am ganzen Körper lichterloh brannten. Die beiden Verunglückten wurden heute mittag ins Marienhospital verbracht. Brandner dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Das Gebäude wurde durch die zum Löschen benützten Wassermassen ziemlich beschädigt.

Stuttgart, 25. Mai. (Korr.) Am Mittwoch den 23. ds. vormittags wurde im Hasenbergwald ein 22 Jahre alter Schreiner aus Frankfurt a. M. und ein 17 Jahre altes Mädchen von hier mit Schußwunden in den Köpfen aufgefunden. Bei dem Mädchen war der Tod anscheinend schon einige Stunden vorher eingetreten, der junge Mann war noch am Leben, zum Sprechen aber nicht mehr fähig; er wurde ins Katharinenhospital überführt, wo er das Bewußtsein bis jetzt nicht wieder erlangt hat. Die Erhebungen haben ergeben, daß es sich um ein Liebespaar handelt. Der junge Mann hat seine Arbeitsstelle, eine hiesige Möbelfabrik, am letzten Freitag, das Mädchen die ihrige am Montag abend verlassen. Keines von beiden ist dann mehr in die Wohnung zurückgekehrt. Am Thatort wurde ein Revolver, aus dem 4 Schüsse abgefeuert waren, und noch eine Anzahl Patronen gefunden. Der junge Mann scheint erst das Mädchen, dann sich geschossen zu haben. Ueber den Beweggrund hat Sicheres bis jetzt nicht festgestellt werden können.

Heprisau OA. Kirchheim, 25. Mai. (Korr.) Im Waldteil Hirtenberg in der Nähe der neuen Ochsenwanger Staige befindet sich eine Buche, von welcher bei dem letzten

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schneefall ein Ast abgedrückt wurde, der bei der Aufbereitung 6 Rm. Beugholz und 50 Stück Wellen ergab. Die Buche hat einen Stamm von 2½ m Länge und 2 m Durchmesser und würde bei ihrer Fällung ca. 50 Rm. Holz ergeben.

Frommern bei Balingen, 22. Mai. (Korr.) Gestern Vormittag fiel vom Neubau des Herrn Schultheißen Jetter hier der verheiratete 31 Jahre alte Maurermeister Konrad Haigis von Dürrwangen so unglücklich aus beträchtlicher Höhe ab und auf einen eisernen Tragbalken, daß er einen Schädelbruch erlitt und sonstige Verletzungen am Gesicht und dem linken Arm davontrug, welche für sein Leben fürchten lassen. Dem so thätigen und nüchternen Mann mit seiner Frau und 4 Kindern wendet sich allgemeines Mitleid zu.

Schwenningen, 23. Mai. (Korr.) Vorgestern wurde in Villingen (Baden) ein geistesschwaches Mädchen halb angekleidet und mit zerrissenen Kleidern aufgegriffen, das von einem hier in Arbeit stehenden jungen Mann aus dem Oderamt Oberndorf am letzten Sonntag mit Einwilligung der Eltern zu einem Spaziergang mitgenommen aber nicht mehr zurückgebracht worden ist. Gestern stellte es sich heraus, daß an dem Mädchen Vergewaltigungsversuche von dem Begleiter gemacht worden sind und daß dieses dadurch in diesen Zustand versetzt wurde. Der Thäter ist verhaftet.

Tuttlingen, 22. Mai. Der Sohn des Steuerwachtmeisters von hier, gegenwärtig im Einjährigen-Examen stehend, ging gestern hier spazieren. Hinter ihm promenierten zwei Herren, welche mit einem Revolver manipulierten. Plötzlich krachte ein Schuß, der den jungen Mann ins Bein traf. Schwer verletzt wurde dieser behufs einer Operation in die chirurgische Klinik nach Tübingen überführt.

Waldbach, 25. Mai. (Korr.) Auf bedauerliche Weise verunglückte der hiesige ca. 26 Jahre alte ledige Lehrer Böhringer. Derselbe wollte beim Abladen von Balken behilflich sein, wobei ein solcher unversehens vom Wagen herabrollte und ihm den Fuß abdrückte.

Oehringen, 26. Mai. (Korr.) Anfangs dieser Woche wurde hier ein Akt ganz gemeiner Bosheit und Rache verübt und zwar wurde dem M. Schäfer hier in seinem Weinberg ca. 180 Rebstöcke mutwilliger Weise abgeschnitten. Dem Thäter ist man auf der Spur.

Ohrnberg, 25. Mai. (Korr.) Welch enormen Schaden das Hochwasser der Ohrn anfangs ds. Js. allein an der im Bau begriffenen Ohrnthalstraße von Unterohrn bis Ohrnberg angerichtet hat, ist daraus ersichtlich, daß der durch das Wegschwemmen von Uferbauten 2c. verursachte Schaden (nach amtlicher Schätzung) rund 16 000 ℳ beträgt, welche Summe von den am Bau beteiligten Korporationen aufgebracht werden muß.

Ulm, 24. Mai. Ein Fastnachtsulk und seine Folgen. Während der letzten Fastnacht entlehnte der Hilfsweichenwärter Karl Fauser von Dettingen OA. Ehingen bei einem Landjäger eine alte Uniform, zog sie an und begab sich nach Ehingen zu einer Fastnachtsaufführung des dortigen Militärvereins. Unterwegs begegnete ihm ein Handwerksbursche und Fauser machte sich den „Jux", dem armen Reisenden seine Papiere abzufordern und ihn aufs Ehinger Rathaus mitzunehmen, von wo der Arretierte dann dem kgl. Oberamt wegen Bettelns vorgeführt wurde. Wegen dieses Fastnachtsscherzes stand Fauser gestern vor der hies. Strafkammer. Das Gericht erkannte bezüglich des Vergehens der Amtsanmaßung und der Freiheitsberaubung auf Freisprechung und verurteilte den Angeklagten wegen unbefugten Tragens einer Uniform zu 3 ℳ Geldstrafe.

Freiburg, 24. Mai. Heute Nachmittag 5 Uhr brach in dem Konzertsaal der Gambrinushalle in der Nähe des Vorhangs Feuer aus, das größere Dimensionen erreichte. Die ganze Gambrinushalle ist in Flammen und nicht mehr zu retten, die Nebengebäude sind in Sicherheit. Die Feuerwehr ist in lebhafter Thätigkeit. Die Feuerdetachements der Infanterie und Artillerie beteiligen sich an der Arbeit. Menschenleben sind nicht in Gefahr.

Freiburg, 25. Mai. Gestern nachmittag ist das große Restaurant Gambrinushalle mit dem Kolloseum, der Sinner-Gesellschaft gehörig, niedergebrannt. Das Feuer brach, wie gemeldet wird, dadurch aus, daß im Nachmittagskonzert im Saale Jemand beim Anzünden der Flammmen den Vorhängen zu nahe gekommen ist. Die Flammen verbreiteten sich mit großer Schnelligkeit. Die Hitze war so groß, daß die Jalousien der Läden im unteren Geschoß des gegenüberliegenden Hotels „Freiburger Hof" Feuer fingen. Auch auf ein anderes benachbartes Gebäude griffen die Flammen über, dasselbe konnte jedoch gerettet werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Vom Fränkischen, 23. Mai. In Ewerhausen stieg gestern früh der Sohn des Ortsvorstehers Carl in eine Dunggrube hinab. Als er nicht wieder kam, ging ihm seine Mutter, später ein anderer junger Mann nach; auch diese kamen nicht wieder. Als man nachsah, war der erste tot, die beiden andern bewußtlos und liegen jetzt gefährlich erkrankt darnieder.

Nürnberg, 24. Mai. Heute früh wurde in der Eberhardhofstraße ein bejahrter Mann mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Zweifellos liegt ein Verbrechen vor.

Wingersheim im Elsaß, 21. Mai. Der hiesige Ortseinnehmer Stauf soll nach der „Straßb. Post" schreckliche Geständnisse auf dem Totenbett abgelegt haben. Demnach soll er als Soldat in den siebziger Jahren zu Mainz einen Feldwebel in den Main gestoßen haben, so daß er ertrank. Ferner soll er unlängst eine alte irrsinnige Frau aus Mommenheim in die Zorn geworfen haben. Auch sie kam ums Leben. Im August 1898 habe er nachts seinen Amtsvorgänger einen steilen Abhang hinabgestoßen, so daß er das Genick brach. Endlich habe er eine ganze Reihe von Brandstiftungen in Wingersheim begangen. Vom Amtsgericht Hochfelden wurde eine Untersuchung eingeleitet. Man hält den Stauf der Verbrechen für fähig, die er eingestanden haben soll.

Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds. In der Margaretenstraße spielte sich gestern Vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab. Ein eleganter, mit Salonanzug, Zylinder und gelben Schuhen bekleideter Herr kam in gemessenen Schritten seines Wegs, als plötzlich von der Schleifmühlgasse her ein Schuster in Begleitung zweier junger Leute, allem Anschein nach seine Gesellen, auf den ruhigen Spaziergänger zustürzte und ihn energisch aufforderte, entweder die Schuhe zu bezahlen oder diese abzulegen. Da der Herr das Erstere nicht konnte, das Letztere aber nicht wollte, wurde er von den Schustergehilfen aufgehoben und unter ein Hausthor getragen, wo sie ihm die Schuhe, trotz seiner lauten Proteste und Drohungen, auszogen. Inzwischen hatte sich vor dem Hausthor eine zahlreiche Menschenmenge versammelt. Nachdem sich der Schuster mit seinen Gehilfen entfernt hatte, dauerte es noch eine gute Weile, bis sich der so unverhofft Ueberfallene hervorwagte. Als er endlich zum Vorschein kam, im Zylinderhut und in bloßen Strümpfen, wurde er mit einer Lachsalve empfangen. Der Herr flüchtete sich in ein in der Nähe befindliches Schuhwarengeschäft und bat dort flehentlich, man möge ihm ein Paar Schuhe kreditieren. Der Kunde flößte jedoch nur wenig Vertrauen ein und vermochte den Geschäftsinhaber nur insoweit zu rühren, daß ihm dieser ein Paar alte Pantoffel zur Verfügung stellte. In dieser eigentümlichen Verfassung verließ das unglückliche Opfer seines Gläubigers das Lokal und begab sich im Laufschritt von dannen.

Wien, 25. Mai. Abermals wurde in einem Wiener Vororte eine alleinstehende Frau in gräßlicher Weise ermordet, nämlich die Näherin Emilie Plescot, die den besten Ruf genoß und stets zurückgezogen lebte. In der Mittwochnacht schlich sich auf bisher unaufgeklärte Weise der 18jährige Schildermaler Julius Radetzky in das Schlafzimmer der Näherin und brachte ihr mit einem scharfgeschliffenen Papiermesser tödliche Wunden bei, indem er ihr Herz und Lunge durchstieß. Trotzdem hatte Frau Plescot noch die Kraft, dem flüchtenden Mörder nachzueilen und um Hilfe zu rufen, worauf sie sterbend zusammenbrach. Der Mörder wurde festgenommen und von den Hausbewohnern derart geprügelt, daß er mehrere Stunden bewußtlos blieb. Radetzky gestand, daß er die Näherin habe berauben wollen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 19. Mai. (Schranne.) Neuer Dinkel 6.—, neuer Haber 7.18.

Rottenburg, 25. Mai. Der Stand der jungen Hopfenpflanze zeigt nun bald, nachdem jetzt wärmere Nächte eingetroffen sind und die Erdflöhe der Pflanze im Wachstum nicht mehr viel schaden können, ein gleichmäßigeres Aussehen. Das Stecken der Stangen ist zum größten Teil beendigt, und es sind die Pflanzer gegenwärtig mit dem Anleiten der Pflanze beschäftigt. Die kalte Witterung der letzten Zeit hat die Pflanze im Wachstum zwar zurückgehalten, sonst hat sie keinen Schaden genommen.

† Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 18.—24. Mai.) Das wärmer gewordene Wetter und die besseren Ernteaussichten haben in Verbindung mit niedrigeren Weizenpreisen in Amerika auch die Weizenpreise in Europa, bez. in Deutschland um den Betrag wieder herabgedrückt, den der Weizenpreis vorher gewonnen hatte. Aehnlich liegt der Preis für Roggen, doch nahm der Roggenpreis nicht ganz an dem Rückgange des Weizenpreises Teil. Hafer und Mais hielten sich so ziemlich im Preise, doch kamen auch kleine Rückgänge von ½ ℳ pro Tonne vor.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Gmünd. Johannes Thomas Hirner, Zimmermeister in Gmünd. — K. Amtsgericht Ludwigsburg. Michael Wieland, Inh. einer Möbelschreinerei in Zuffenhausen. — K. Amtsgericht Neresheim. Julius Frank, Hirschwirt in Aufhausen, und seine Ehefrau Lina geb. Krämer daselbst. — K. Amtsgericht Neuenbürg. Friedrich Fauth, Holzhändler in Conweiler; Johannes Kugele, Schuhmacher in Grunbach.

Auswärtige Gestorbene.

Friedrich Stammler, Obertelegraphist a. D., Calw. — Emma Stähle, geb. Schlienz, Wwe.; Richard Scholder, Kaufmann, 60 J. a.; Marie Grau, geb. Vogt, 48 J. a.; Johannes Bader, früh. Aufwärter und Hausmeister an der Königl. Stadtdirektion 69 J. a.; Friederike Kempter, geb. Reigel, 79 J. a., Stuttgart. — Otto Konz, Metzgermeister, Cannstatt.

Der neue Norddeutsche Lloyddampfer „Frankfurt", ein Schwesterschiff der Dampfer „Köln" und „Hannover", gelangte vor Kurzem zur Ablieferung. Der Dampfer, als Doppelschraubendampfer gebaut, hat eine Länge von 139,7 m, eine Breite von 16,5 m und eine Tiefe von 12 m. Der Raumgehalt beträgt 7431 Brutto-Register-Tonnen. Das Schiff ist mit allen neuzeitlichen Einrichtungen: Doppelboden, Schlingerkielen, elektrischem Licht u. s. w. versehen. Sämtliche vorgenannten 3 Dampfer sind für die Linie Bremen-Baltimore bestimmt.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Stoll II, Friedrich, Gottlieb, Pionier der Landwehr, geboren am 23. 12. 1865 zu Altensteig, Oberamt Nagold, evangelisch, von Beruf Zimmermann, ist durch kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 19. Dezbr. 1899, lediglich bestätigt am 28. Dezbr. 1899, in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu einer Geldstrafe von 160 ℳ verurteilt worden.

Colmar, den 23. Mai 1900.

Königliches Gericht der 39. Division.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz u. Reisich

im Stadtwald Härle und Kehrhalde, und zwar von: 50 Rm. Nadelholzscheiter u. Prügel und 800 Nadelholzwellen nebst einigen Haufen Laubreis am

Dienstag den 29. Mai.

Zusammenkunft nachmittags **2 Uhr** auf der Nagold—Rohrdorfer Staige am Schlag im Härle.

Gemeinderat.

Spielberg.

Wald-Verkauf.

Die Erben der † Witwe **Theurer** hier verkaufen am

Samstag den 2. Juni, nachm. 1 Uhr,

zum zweiten und letztenmal auf hiesigem Rathaus gegen bare Bezahlung ihren auf hiesiger Markung gelegenen Nadelwald im Meßgehalt von 42 a 68 qm P. Nro. 1307/4. Bemerkt wird, daß der Wald gut bestockt ist, und haubares Holz sich in ihm befindet.

Im Auftrag:
Ratsschreiber:
Keller.

Rohrdorf.

Bis 6. Juli sind ca.

1650 Mk.

Stiftsgeld zu 4½% in einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Diesbezügliche Informativscheine nimmt entgegen

Kirchenpfleger **Weber.**

4800 Mk.

werden gegen 8000 ℳ erste Sicherheit bis 1. Juli aufzunehmen gesucht. Informativschein kann eingesehen werden bei der Expedition, welche auch Auskunft giebt.

Nagold.

Badhosen

in allen Größen empfiehlt billigst

Herm. Brintzinger.

Oberjettingen.

30 Ztr. Heu

verkauft

Friederike Stockinger, ledig.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf.

Aus Distrikt Killberg Abt. Sommerhalde und Stubenkämmerle, Distrikt Lemberg, Galgenberg, Badwald Abt. Sulzeröschle'hang, Mittlerbergle Abt. Schlegwiedenberg kommen in größeren und kleineren Losen (teils gemischt teils Langholz V. Klasse und forchenes für sich

im Submissionswege

meist rottannene (der Rest weißtannene und forchene) gereppelte Stämme und zwar:

86 Stück Langholz II. und III. Klasse mit ca. 90 Fm.,
940 Stück Langholz IV. und V. Klasse mit ca. 400 Fm.,
60 Stück Sägholz I. bis III. Klasse mit ca. 36 Fm.

zum Aufstreich. Die schriftlichen Offerte sind spätestens bis

Dienstag den 5. Juni vormittags 10 Uhr

für jedes Los abgesondert in ganzen und Zehntelsprozenten der heurigen Revierpreise unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold" bei der Stadtpflege einzureichen, und dürfen die Submittenten der sofort nach 10 Uhr erfolgenden Oeffnung und Verlesung der Offerte beiwohnen. Der Gemeinderat wird Tags darauf über die Annahme der Meistgebote entscheiden und werden dann die genehmigten Lose am nämlichen Tag an die Betreffenden ausgeschrieben, welche bis zur Ankunft dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden bleiben. Das Holz wird auf Verlangen vorher vorgezeigt. Auszüge wären rechtzeitig zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

Couverts mit Firma-Aufdruck liefert G. W. Zaiser.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Emmingen.

100 Mark Belohnung

setze ich demjenigen aus, welcher mir den Buben bezeichnet, der mir meine Obstbäume ruinirt hat, damit ich denselben gerichtlich belangen kann.

Martin Huber.

Nagold.

Uhrketten

für Damen,

in kurz und lang, sogenannte Fächerketten

empfiehlt in großer Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Kunstwaben

bester Qualität, in feinster Prägung sind zu haben, das Kilo zu 3 ℳ 60 ₰, bei Abnahme von 4 Kilo 3 ℳ 50 ₰.

Ebenso hält

Honiggläser

mit und ohne Verschluß

stets auf Lager

Th. Kehle.

Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit I. und II. Preis prämierten schwarzen u. rebhuhnfarbigen Italienern gebe auch heuer wieder

◆ Bruteier ◆

ab.

Nagold. **Gottl. Klaiß.**

Nagold.

Ia. Pferdezahnmais

zur Saat empfiehlt billigst

Gottlob Schmid.

Nagold.

empfiehlt **Jakob Luz.**

Nagold.

Einen größeren

Scheunenbarn

hat zu vermieten

Fr. Günther, Uhrmacher.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 24jährigen approbirter Methode zur sofortiger radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

Nagold.

!Verlobungsringe!

Granatnuster u. Schloss

in sehr großer Auswahl empfiehlt

G. Kläger, Uhrmacher.

Gewerbeverein Nagold.

Wir geben hiemit unseren Vereinsmitgliedern davon Kenntnis, daß auf Antrag des Verbandsvorstands der Württ. Gewerbevereine seitens der Kgl. Regierung ein ständiges Bureau in Paris zur Orientierung und Führung der Ausstellungsbesucher aus Württemberg errichtet wird.

Der Vorstand.

Mötzingen.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 29. Mai 1900

im Gasthaus z. „Lamm" hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Louis Kußmaul, Sohn des † Johannes Kußmaul, Zehentrechners in Mötzingen.	**Dorothea Rüßle,** Tochter des Konrad Rüßle, Bauers in Kuppingen.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Chilisalpeter

in Originalballen und abgesiebt in Zentnersäcken hat von heute an zu verkaufen

H. Scholder, Iselshausen,
Chr. Gutekunst z. Löwen **Nagold,**
Chr. Günther z. Linde „

Stollwerck's

Chocoladen und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft;

über alle Weltteile verbreitet.

64 Preismedaillen. • 27 Hofdiplome.

Nagold.

Inventur-Ausverkauf.

Wegen demnächstiger Vornahme einer Inventur, gebe ich um mein Lager möglichst zu räumen:

Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder, Herren u. Knaben, Tellerkappen, Jacken, Kragen, Blousen, Hemdblousen, Tricottaillen, Unterröcke schwarz und farbig, Nachtjacken, Knabenanzüge, Strümpfe, Socken, Kinderstrümpfchen, Kittele, Kinderkragen, Lätzchen, Barben, Fanchons, Netze, Zier-, weiße-, schwarze-, Träger-, Kinder- und Leder-Schürze, Kinderkleidchen und -Röckchen, Handschuhe in Glacé und Tricot, schwarz und farbig, Spitzenkragen, Cravatten, Krägen und Manchetten, Touristen-, Damen-, Tricot- und weiße leinene Hemden, Unterleibchen, Corset und Corsetschoner 2c.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Herm. Brintzinger.

Nagold, den 26. Mai 1900.

Todes-Anzeige.

Nach längerem, schwerem Leiden hat es dem Herrn gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder

Karl

im Alter von 16 Jahren und 5 Monaten in die ewige Heimat abzurufen, was wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten mitteilen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Wohlleber und Frau
mit ihren 3 Kindern.

Beerdigung am Dienstag den 29. Mai, mittags 1 Uhr.

Nagold.

Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in

Weiß- und Rotweinen

verschiedener Jahrgänge

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.

J. Harr, Küfer.

Theater in Nagold.

Im Saale des Gasthofs z. „Hirsch".

Dienstag d. 29. Mai 1900.

Neu! Novität! Neu!

Stürmischer Lacherfolg!

Der Herr Senator!

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg.

Hochachtungsvoll

Karl Assmayr, Direktor.

Preise der Plätze:

Nummerierter Sitz 1 ℳ, 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 50 ₰, Stehplatz 30 ₰.

Kassenöffnung halb 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Nagold.

Regulateure

in grösster Auswahl

empfiehlt

G. Kläger, Uhrmacher.

Nagold.

Mehrere Eimer guten

Apfelmost

verkauft

A. Koch, Küfer.

Unterjettingen.

5—600 m dürres

Bauholz

werden am Donnerstag den 29. ds. Mts. Mittags 1 Uhr im Gasthaus z. „Lamm" verkauft.

Simon Walter, Bauer.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden

Schutzmarke: Steckenpferd

à 50 ₰ bei **G. W. Zaiser.**

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote **Wilhelm Hirsch**, Mannheim.

Unterschwandorf.

Unterzeichneter verkauft

1 Farren,

Schein I. Klasse, unter 2 die Wahl; und 2 schöne, hochtragende

Rinder.

Gutspächter **D. Könekamp.**

Nagold.

Vielseitig dazu veranlaßt, lade ich zum letzten

Gesellschaftsabend

auf Mittwoch den 30. d. Mts.

höflichst ein

Ph. Krauss, Wwe.

Sulz.

1 Gypsergeselle

kann sofort eintreten bei gutem Lohn

J. Prosz, Gypsermeister.

Ordentl., kräft., ehrlich., prot.

Mädchen

von 15—17 Jahren zu einzelnen Privatleuten nach Reutlingen sofort gesucht, dasselbe kann alle Hausarbeit und Kochen gründl. erlernen (Familienanschluß). Anträge an die Exped.

---

2 Kochfräulein

in bessern Gasthof nach **Wildbad**

gesucht.

Gelegenh. zu gründl. Ausbildung geboten. Offerte vermittelt die Expedition des **Badeblattes** in **Wildbad.**

Ein solides, fleißiges

Mädchen

für Küche u. Handarbeiten, perfektes Kochen nicht verlangt.

2. Mädchen,

für Zimmer und Hausarbeiten. Zeugnisse erwünscht, Eintritt am 5. Juni oder 1. Juli.

Pforzheim. **B. K.**
Schwarzwaldstraße 14.

Fruchtpreise:

Nagold, 26. Mai 1900.

Neuer Dinkel	6 10	5 68	5 70
Weizen	9 —	8 80	8 50
Gerste	8 20	8 10	8 —
Haber	7 90	7 59	7 30
Mühlfrucht	— —	8 —	— —
Bohnen	— —	6 70	— —

Viktualienpreise:

1 Pfund Butter	85—90 ₰
2 Eier	9—10 ₰

Altensteig, 23. Mai 1900.

Neuer Dinkel	6 50	6 23	6 —
Haber	8 —	7 81	7 70
Kernen	— —	8 50	— —
Gerste	— —	7 50	— —
Roggen	9 —	8 92	8 75
Welschkorn	— —	7 —	— —

Gestorben:

Den 26. Mai: Karl, Sohn des Friedrich Wohlleber, Maurers, 16 Jahre alt. Beerdigung: Dienstag nachm. 1 Uhr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw